

Gemeinde Würflach
z. Hdn. Bürgermeister Franz Woltron
Willendorfer Straße 150
2732 Würflach

Würflach, 27.10.2022

ANFRAGE

gemäß §22 der NÖ Gemeindeordnung

betreffend der touristischen Zielsetzung der Erlebnisregion Johannesbachklamm

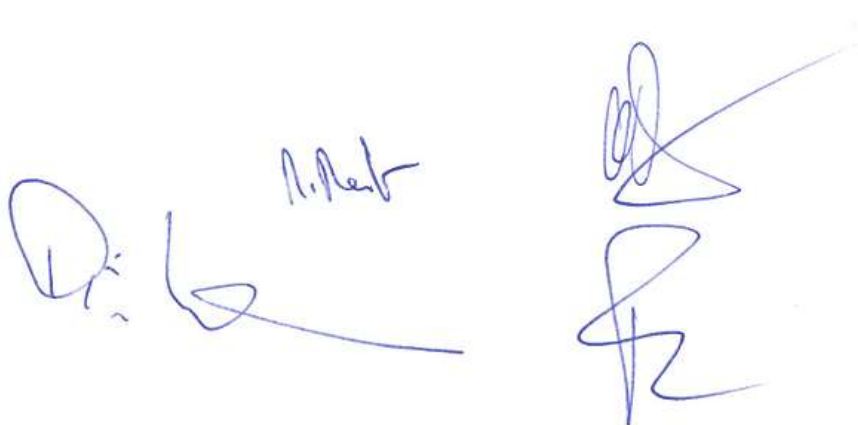
Durch die starke Bewerbung der Johannesbachklamm im Zuge der Sendung „9 Plätze, 9 Schätze“ des österreichischen Rundfunks (ORF) kam es schon zuletzt insbesondere an den Wochenenden sowohl zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen im Ortsgebiet als auch zu einer erhöhten Besucherfrequenz in der Johannesbachklamm. Erfahrungen zeigen, dass der Besucheransturm nicht so schnell abflauen wird.

Viele Würflacherinnen und Würflacher sind mit der touristischen Vermarktungsschiene, die offensichtlich auf Masse statt Klasse abzielt, nicht einverstanden, wie auch eine E-Mail von Frau Dr. Giefing, die am Dienstag an alle Gemeinderäte des Würflacher Gemeinderates gerichtet wurde, gezeigt hat. Bezugnehmend auf dieses Schreiben bitten wir, da wir in die Entscheidungsfindung nicht eingebunden waren, um eine schriftliche Beantwortung folgender Fragen:

- 1.) In der Gemeinderatssitzung vom 27.5.2021 wurde Umweltgemeinderat Roland Reiter auf Nachfrage sowohl von Bgm. Franz Woltron als auch von Vizebgm. Johann Woltron versichert, dass es nicht das Ziel der Gemeinde sei, die Klamm stärker zu bewerben, sondern den Gast besser zu leiten. Wieso hat man sich dennoch entschieden, an der Sendung „9 Plätze, 9 Schätze“ teilzunehmen? Sehr wohl hätte es die Möglichkeit gegeben, die Teilnahme abzulehnen, wie es auch andere Gemeinden gemacht haben.
- 2.) Wieso wurde weder der Gemeinderat bzw. der Gemeindevorstand noch der für die Johannesbachklamm zuständige Umweltgemeinderat Roland Reiter in die Planungen miteinbezogen und von den im Juni stattgefundenen Dreharbeiten erst im Nachhinein informiert? Welche Personen waren in den Entscheidungsprozess miteingebunden und wer hat letztendlich die Entscheidung getroffen?
- 3.) Welche Zielsetzungen wurden mit dieser Bewerbung verfolgt?

- 4.) Welche Wertschöpfung ergibt sich durch noch mehr Gäste für die Gemeinde? Ein Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten ist kaum vorhanden, außer der KlammWirtin und allenfalls noch das Jederklamm werden kaum Betriebe vom verstärkten Besucheraufkommen profitieren.
- 5.) Der Verkehr in Würflach stellt insbesondere für die Anrainer der schmalen Klammgasse und der Brunnengasse schon seit langem eine Belastung dar. Auch am Holzweg ist mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen insbesondere an den Wochenenden zu rechnen. Gibt es ein entsprechendes Verkehrs-, Mobilitäts- sowie Parkraumkonzept, das insbesondere für eine Entschärfung der Situation in der Klamm- und Brunnengasse sorgen wird?
- 6.) Welche Maßnahmen sind angedacht, um die Klamm als Natura 2000 – Schutzgebiet zu schützen? Zuletzt wurden trotz derzeit gültiger NÖ Waldbrandverordnung wiederholt rauchende Wanderer in der Klamm wahrgenommen.
- 7.) Können Grundstückseigentümer in der Johannesbachklamm, die durch das vermehrte Besucheraufkommen bereits jetzt geschädigt sind, beispielsweise durch umstürzende Bäume, in Haftung genommen werden?
- 8.) Hat die Gemeinde an einen Ordnungsdienst gedacht, der zumindest bei besonders hoher Besucherfrequenz vor Ort ist, um Schäden im Klammgebiet zu minimieren und allfällige Verschmutzungen und Verunreinigungen rasch zu beseitigen?
- 9.) Gibt es seitens des Würflacher Bauhofs einen Bereitschaftsdienst, der allfällige Schäden an den Klammstegen auch an den Wochenenden schnellstmöglich beheben kann?
- 10.) Momentan wird offensichtlich nur konzeptlos auf die Erhöhung der Besucherzahlen fokussiert, ohne damit jedoch einen Mehrwert für die Gemeinde zu erzielen. Wie soll sich in Zukunft der (Ausflugs)-Tourismus in Würflach generell entwickeln?
- 11.) Wäre ein verantwortungsvolles Tourismuskonzept, welches primär auf die Wahrung der ökologischen Unversehrtheit der Klamm und auf das Wohlbefinden der eigenen Gemeindebewohner abstellt, nicht der derzeitigen Situation vorzuziehen? Wäre der Weg des „Weniger ist mehr“ nicht in jeder Hinsicht zielführender und weitblickender?

Die Gemeinderäte:

The image shows two handwritten signatures in blue ink. The signature on the left is more fluid and cursive, while the one on the right is more structured and blocky. There is some faint, illegible text above the right signature.